

## EDITORIAL



### Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leser,

die deutsche Bundesregierung und die bayerischen Behörden befinden sich mitten in der heißen Phase der Vorbereitungen für den zweiten G7-Gipfel, der Ende

Juni auf Schloss Elmau bei Garmisch-Partenkirchen stattfinden soll.

Bereits im Jahr 2015 legten in Elmau die damalige Bundeskanzlerin Angela Merkel und die sechs anderen Regierungschefs der G7-Staaten die Grundlagen für die heutige Umweltpolitik: so einigten sie sich auf das Ziel, die Weltwirtschaft vollkommen zu dekarbonisieren. Sieben Jahre später hat Angela Merks Amtsnachfolger Olaf Scholz verkündet, dass der neuerliche Gipfel auf Schloss Elmau das Ziel eines nachhaltigen Planeten verfolgen soll: „Es geht um eine Vorreiterrolle bei Umweltschutz, Energiewende und Klimaschutz. Für Letzteren soll ein internationaler Klima-Club gegründet werden.“ Die dreitägige Tagung hier bei uns in Bayern hat zum Ziel aufzuzeigen, wie mit Hilfe des Einsatzes neuer Technologien ein nachhaltiges, soziales und gerechtes globales Wirtschaftssystem aufgebaut werden kann. Hierzu besprechen die Regierungschefs, wie „Investitionen in eine bessere Zukunft“ durch die Förderung von „nachhaltigen Entwicklungen und Infrastrukturen“ gesichert werden.

Angesichts dessen hat auch die vier Wochen vor dem G7-Gipfel in München stattfindende Weltleitmesse der Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft IFAT das Thema „intelligente Antriebe und Nullemissionen“ dieses Jahr fest in ihrem Rahmenprogramm verankert. Wir präsentieren daher in dieser VBSaktuell-Ausgabe neue Lösungsansätze zur Nutzung von alternativen Antrieben in den Fuhrparks der Entsorgungsbranche. In diesem Kontext erläutern wir zudem das neue Gesetz über die Beschaffung sauberer Straßenfahrzeuge und geben Anregungen, wie die Regulierung sowohl auf deutscher als auch bayerischer Ebene optimiert werden könnte.

Eine gute Lektüre wünscht

Rüdiger Weiß  
VBS-Geschäftsführer

## LESEN SIE ...



Entsorgungsfahrzeuge  
mit alternativen  
Antrieben  
>>> Seite 2



VBS im Dialog  
>>> Seite 4





Wasserstoffbetriebenes Entsorgungsfahrzeug der FAUN Gruppe

## Innovationen für mehr Klimaschutz: Private Entsorgungsunternehmen setzen auf Entsorgungsfahrzeuge mit alternativen Antrieben

Die Entsorgungsbranche in Deutschland trägt die Verantwortung für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft und setzt sich damit tagtäglich für den Klimaschutz ein – so auch der Verband der bayerischen Entsorgungsunternehmen. Die VBS-Mitgliedsunternehmen gewährleisten die Wiederverwertung wertvoller Ressourcen und sparen dadurch enorme Mengen an CO<sub>2</sub> ein. Allein für die Bayerische Abfallwirtschaft beläuft sich diese Summe laut dem bifa Umweltinstitut jährlich auf rund 13 Millionen Tonnen vermiedener Treibhausgase.<sup>1</sup> Die im Januar 2022 veröffentlichte Studie „CO<sub>2</sub> reduction potential in European waste management“ von Prognos und CE DELFT sieht ein großes CO<sub>2</sub>-Einsparpotenzial der Abfallwirtschaft in den EU-Ländern, sollten die Regierungen der Mitgliedsstaaten richtige Rahmenbedingungen setzen: Die derzeitige CO<sub>2</sub>-Nettoemissionsbelastung von 13 Mio. t CO<sub>2</sub>eq könnte in der 20-Jahres-Perspektive auf –283 Mio. t CO<sub>2</sub>eq Nettoemissionsvermeidung sinken, was zu Einsparungen von 296 Mio. t CO<sub>2</sub>eq führen würde.<sup>2</sup>

Die privaten Entsorgungsunternehmen entwickeln sich durch Innovationen stetig weiter, beginnend am Anfangspunkt des Entsorgungsprozesses – der Abholung des Abfalls durch die Entsorgungsfahrzeuge. Dafür planen die privaten Entsorgungsunternehmen bereits heute Tests von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben. „In diesem Zusammenhang freut es uns besonders, dass auch die Politik mit der Verabschiedung des Gesetzes über die Beschaffung sauberer Straßenfahrzeuge das CO<sub>2</sub>-Einsparpotenzial alternativ angetriebener Fahrzeuge in öffentlichen Ausschreibungen stärker berücksichtigen will“, so VBS-Geschäftsführer Rüdiger Weiß.

Das Gesetz über die Beschaffung sauberer Straßenfahrzeuge gilt seit dem 02. August 2021 und basiert auf der Clean Vehicles Directive (EU) 2019/1161, welche die bisherige EU-Richtlinie 2009/33/EG ablöst.<sup>3</sup> Aus dem Gesetz leiten sich einige rechtlich bindende Vorgaben an öffentliche Auftraggeber für die Beschaffung ab. So werden unter anderem Mindestziele für

1) VBS e.V.: Zahlen und Fakten zur Bayerischen Abfallwirtschaft, <https://www.vbs-ev.bayern/ueber-uns/zahlen-und-fakten>

2) <https://www.recyclingmagazin.de/2022/03/17/ziel-der-klimaneutralitaet-erfordert-ausbau-der-kreislaufwirtschaft/#:~:text=Die%20im%20Januar%202022%20over%C3%B6ffentliche,Rahmenbedingungen%20setzen%3A%20Die%20derzeitige%20CO2%2D>

3) Vgl. Bundesministerium für Digitales und Verkehr (20.01.2021): Gesetz über die Beschaffung sauberer Straßenfahrzeuge, (Umsetzung der Clean Vehicles Directive), <https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Artikel/G/clean-vehicles-directive.html>



emissionsarme und -freie, schwere Nutzfahrzeuge vorgegeben, was unter anderem auch Dienstleistungsaufträge über Verkehrsdienste, wie die Abholung von Siedlungsabfällen, miteinschließt. Für die Umsetzung der Mindestziele wurden zwei Referenzzeiträume festgelegt: vom 02.08.2021 bis zum 31.12.2025 und vom 01.01.2026 bis zum 31.12.2030 sind in der Beschaffung jeweils feste Quoten für die Nutzung

von sauberen Fahrzeugen bei öffentlichen Dienstleistungsaufträgen zu berücksichtigen. Wie die nachfolgende Grafik zeigt, sind jedoch besonders die Quoten für schwere Nutzfahrzeuge, die bei der Abholung von Siedlungsabfällen zum Einsatz kommen (deren Gewicht bei deutlich über 5t liegt), im Vergleich zu den anderen Fahrzeugtypen besonders ambitioniert:

Fahrzeugklasse	Definition „sauberes Fahrzeug“		Beschaffungsquoten 1. Referenzzeitraum, 02.08.2021 bis 31.12.2025	Beschaffungsquoten 2. Referenzzeitraum, 01.01.2026 bis 31.12.2030
PKW	50 g CO <sub>2</sub> /km, 80 Prozent Luftschadstoffe (Prozentsatz der Emissionsgrenzwerte nach RDE)	ab 2026: 0 g CO <sub>2</sub> /km, k.A. zu Luftschadstoffemissionen	38,5 Prozent	
leichte Nfz (< 3,5 t zGM)				
LKW (> 3,5 t zGM)	Nutzung alternativer Kraftstoffe (lt. Art 2 AFID bspw. Strom, Wasserstoff, Erdgas, synthetische Kraftstoffe**, Biokraftstoffe**)		10 Prozent	15 Prozent
Busse und Entsorgungsfahrzeuge (> 5 t zGM)			45 Prozent	65 Prozent*

\* Die Hälfte der beschafften Busse muss emissionsfrei sein, d.h. weniger als 1 g CO<sub>2</sub>/km ausstoßen, z.B. Elektro- bzw. Brennstoffzellenfahrzeuge.  
 \*\* Alternative Kraftstoffe dürfen nicht mit konventionellen, fossilen Kraftstoffen gemischt werden.

Quelle: <https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Artikel/G/clean-vehicles-directive.html>

„Das neue Gesetz bedeutet einen richtigen Schritt in Richtung Klimaschutz. Es ist sinnvoll, feste Beschaffungsquoten für öffentliche Ausschreibungen von mit alternativen Kraftstoffen betriebenen Entsorgungsfahrzeugen einzuführen, um künftig noch mehr CO<sub>2</sub> einsparen zu können“, betont VBS-Präsident Stefan Böhme.

### Lösungsansätze zur Nutzung von alternativen Antrieben in den Fuhrparks der Entsorgungsbranche als zentrales Thema der IFAT 2022

Die bereits heute bestehenden Möglichkeiten und Innovationen der Entsorgungsbranche, einen großen Anteil des Fuhrparks mit alternativ betriebenen Fahrzeugen aufzustellen, sind weitreichend. Dies zeigt auch das diesjährige Programm der IFAT – die Weltleitmesse für Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft, die vom 30. Mai bis 03. Juni in München stattfindet. Die Messe hat das Thema „intelligente Antriebe und Nullemissionen“ dieses Jahr fest im Rahmenprogramm verankert. Kommunen haben hier die Möglichkeit, mehr über die Fahrzeuge

mit alternativen Antrieben, wie etwa Elektromotoren oder Wasserstoffantrieb, zu erfahren.

Aus Sicht des VBS sollten Kommunen durch derartige Informationsangebote weiter gefördert und dazu angeregt werden, mehr alternativ betriebene Entsorgungsfahrzeuge bei Ausschreibungsprozessen im Sinne des Klimaschutzes einzufordern.<sup>4</sup>

Aktuell arbeiten alle Beteiligten, Hersteller, Dienstleister und Politik daran, eine ausreichende Verfügbarkeit von Fahrzeugen sowie Lade- und Tankinfrastruktur bereitzustellen.

Werden ausreichende Übergangsfristen eingeräumt, sind wir als private Entsorgungsunternehmen für die Umsetzung dieser Ziele gewappnet und sind zur Unterstützung aller bayerischen Kommunen bei diesem Vorhaben bereit“, betont VBS-Präsident Stefan Böhme.

4) Vgl. IFAT (ohne Datum): Intelligente Antriebe und Null-Emissionen, Kommunalfahrzeuge – im Einsatz gegen Emissionen, <https://ifat.de/de/messe/messeprofil/rahmenprogramm/intelligente-antriebe-null-emissionen/#neue-antriebskrfte-nutzen-unsere-fachvortrge-2701743>



## VBS im Dialog

### Treffen mit Umwelt- und Wirtschaftspolitikern der CSU-Landtagsfraktion

Kern des Gesprächs war der Austausch über produktspezifische Mindestquoten für Rezyklateinsatz, gesetzliche Vorgaben zum Design for Recycling, ein einheitliches Recycling-Label, die Entwicklung von Qualitätsstandards für Rezyklate, der digitale Produktpass sowie ein EU-weites Deponieverbot für Siedlungsabfälle. Ebenso besprochen wurden Maßnahmen zur Reduktion der Brandgefahr bei einer nicht fachgerechten Entsorgung von Lithium-Akkus und -Batterien sowie der Anschluss aller bayerischen privaten Haushalte an ein System zur Getrenntsammlung von Bioabfällen.

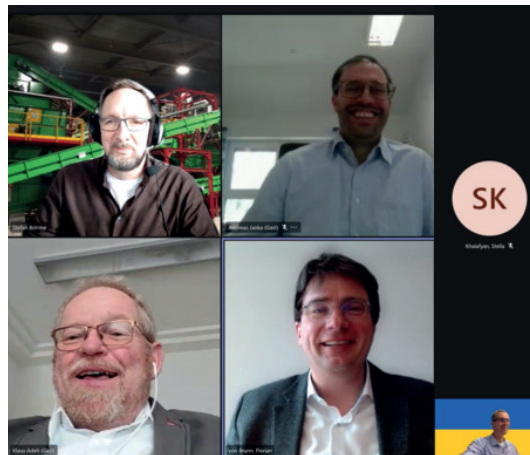
Der Umweltpolitische Sprecher der CSU-Landtagsfraktion, Eric Beißwenger, MdL, betonte während des Gesprächs mit dem VBS-Vorstand, dass die EU bis 2050 klimaneutral sein möchte, Bayern jedoch noch ehrgeiziger ist und dies bereits für 2040 anstrebt: „Es ist vollkommen klar, dass hier der weitere Ausbau der Kreislaufwirtschaft eine Schlüsselrolle einnehmen wird. Dabei zähle ich auch auf die Erfahrung und die Innovationskraft der mittelständisch geprägten, privaten Entsorgungswirtschaft.“



(v. l. n. r.): Alexander Flierl, MdL, Martin Wagle, MdL und Walter Nussel, MdL

### Austausch mit der SPD-Landtagsfraktion

Zu einem Gespräch über Themen der Kreislaufwirtschaft trafen sich Präsident Stefan Böhme, Vizepräsident Andreas Janka und GF Rüdiger Weiß mit dem SPD-Landesvorsitzenden und umweltpolitischen Sprecher der SPD-Fraktion, Florian von Brunn MdL und Klaus Adelt MdL, kommunalpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion. Im Fokus standen landespolitische Themen wie der Vollzug der Gewerbeabfallverordnung sowie der Vollzug der Getrenntsammlungspflicht von Bioabfällen. Diskutiert wurde aber auch über die Pläne der Ampel-Koalition zum Ausbau der Kreislaufwirtschaft.



(oben, v. l. n. r.): VBS-Präsident Stefan Böhme, VBS-Vizepräsident Andreas Janka, (unten, v. l. n. r.): Klaus Adelt, MdL, Florian von Brunn MdL

### Peter Aumer, MdB besucht Böhme Wertstoffeffassung

Der Regensburger CSU-Bundestagsabgeordnete Peter Aumer besuchte zusammen mit mehreren Regensburger Kreisräten die Böhme GmbH Wertstoffeffassung in Rehau. Themen des Gesprächs waren: Vor- und Nachteile der verschiedenen Erfassungssysteme von Verkaufsverpackungen, Funktionsweise der Dualen Systeme, Sammelmengen und Quoten sowie die Sortierung von Wertstoffen.

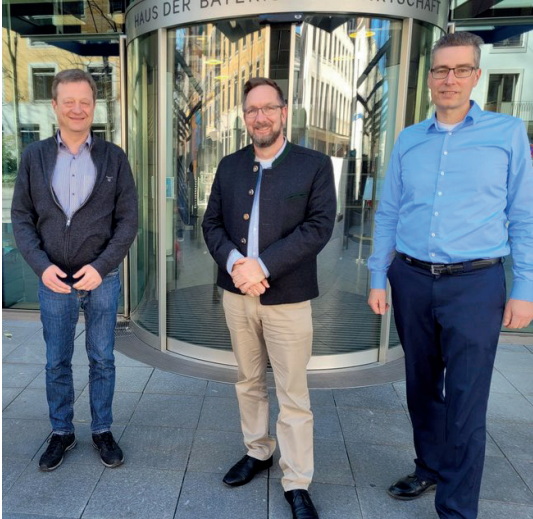


Peter Aumer, MdB (2. von links) mit Regensburger Kreisräten



## Gespräch mit Christian Hierneis, MdL

Diskutiert wurde mit dem umweltpolitischen Sprecher der Grünen-Landtagsfraktion über den Klimaschutz durch den Ausbau der Kreislaufwirtschaft. Dabei ging es auch um neue Ansätze im Ampel-Koalitionsvertrag, wie staatliches Recyclinglabel, Mindestquoten für Rezyklate, Vorgaben zum Design for Recycling und digitaler Produktpass.



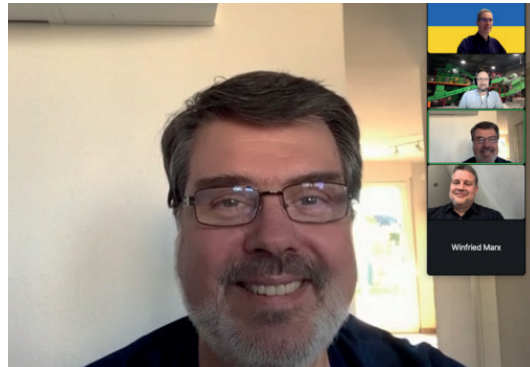
Christian Hierneis, MdL, VBS-Präsident Stefan Böhme und VBS-Geschäftsführer Rüdiger Weiß

## VBS beim CSU-Parteitag in Würzburg

Gemeinsam mit sechs weiteren bayerischen Wirtschaftsverbänden zeigte der VBS Flagge beim kleinen CSU-Parteitag in Würzburg. Bei den Gesprächen mit den Delegierten ging es vor allem um die Pläne der Bundesregierung in Sachen Kreislaufwirtschaft sowie die Haltung der CSU hierzu. Ein weiteres Thema waren die zuletzt extrem hohen Dieselpreise. Der Parteitag verabschiedete einstimmig den Leitantrag „Sicherheit, Souveränität und Stärke neu denken“.



## Gespräche mit SPD-Umweltpolitikern



Michael Thews, MdB

Ein intensiver Austausch fand mit Michael Thews, MdB (Berichterstatter Kreislaufwirtschaft und Ressourcenschutz) und Carsten Träger MdB (Umweltpolitischer Sprecher SPD-Fraktion) in einem Onlinegespräch statt. Im Fokus standen dabei die Pläne der Bundesregierung im Bereich Kreislaufwirtschaft. Besonders über das Thema Brandgefahr durch falsch entsorgte Lithium-Akkus wurde länger gesprochen. Bereits am Vortag fand ein weiteres Gespräch mit Markus Hümpfer, MdB statt, mit welchem die gleichen Themen diskutiert wurden. Herr Hümpfer MdB vertritt die SPD-Fraktion im Ausschuss für Klimaschutz. Alle Gesprächspartner wurden von uns auf die IFAT-Messe (30. Mai – 3. Juni 2022 in München) eingeladen.



(oben, v. l. n. r.): VBS-Präsident Stefan Böhme und Elmar Stracke (Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei MdB Markus Hümpfer), (unten, v. l. n. r.): Lea Haupt (studentische Mitarbeiterin von Markus Hümpfer), Markus Hümpfer, MdB

(v. l.): Verkehrsminister Christian Bernreiter und VBS-Geschäftsführer Rüdiger Weiß



## Virtuelles Gespräch mit Muhanad Al-Halak, MdB



Muhanad Al-Halak, MdB im Gespräch mit VBS-Geschäftsführer Rüdiger Weiß

In dem virtuellen Gesprächstermin mit dem FDP-Bundestagsabgeordneten Muhanad Al-Halak anwesend waren neben dem Abgeordneten VBS-Geschäftsführer Rüdiger Weiß auch BDE-Justiziar Jens Loschwitz. Das Gespräch konzentrierte sich auf die Pläne der Bundesregierung im Bereich der Kreislaufwirtschaft. Al-Halak kandidierte 2021 erstmalig für den Deutschen Bundestag und ist ordentliches Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz. Herr Al-Halak kommt aus unserer Branche: Er absolvierte die Meisterschule bei der BVS Lauingen (Abwassermeister) und arbeitete zuletzt als Betriebsleiter einer kommunalen Abwasserbeseitigung.

## Münchner Grüne besuchen GEO-Sortieranlage

Die Münchner Stadträtin Julia Post und der AK Plastik der Münchner Grünen haben sich vor Ort über die Funktionsweise der GEO Sortieranlage informiert. Fast 60 Prozent der getrennt gesammelten Verpackungsabfälle Münchens gehen nach der Sortieranlage ins Recycling. Es gab viele Fragen zu besprechen: Welche Vor- und Nachteile hat welches Erfassungssystem? Wie könnte die Recyclingquote noch weiter gesteigert werden? Was spricht für und was gegen eine Wertstofftonne?



Stadträtin Julia Post (2. von rechts)

## Impressum

**Verband der Bayerischen  
Entsorgungsunternehmen e.V.**

Ottostraße 5  
80333 München  
Tel. (0 89) 76 70 01 70  
Fax (0 89) 76 70 01 72  
E-Mail: info@vbs-ev.bayern  
www.vbs-ev.bayern

**Immer auf dem neuesten Stand – mit dem VBS auf Facebook und Twitter!**

Hier finden Sie laufend Neuigkeiten zu unserer Verbandsarbeit und unseren Veranstaltungen sowie aktuelle Brancheninformationen. Schauen Sie rein – wir freuen uns auf einen regen Austausch mit Ihnen!

